

Hodentumor mit toxischer Wirkung: β-HCG aus dem Tumor bringt die Schilddrüse auf Hochtouren	Lancet	13
Krebstherapie mit Anti-EGFR: mit Antikörpern das Tumorwachstum bremsen	Drugs of the Future	13
Überlebensvorteil durch Chemokombination: Synergismus nützt Lungenkrebs-Patienten	J Clin Oncol	14
Monoklonale Antikörper bei malignen Tumoren erfolgreich	Symp.	16
Hirnmetastasen: Länger überleben mit dem Gamma Knife	Neurosurgery	16
Funktionsverluste durch Krebstherapie: Fürs Überleben wird einiges in Kauf genommen	J Clin Oncol	16
Prostatakarzinom: Wann Bestrahlung mit Androgen-Suppression kombinieren?	JAMA	17
Was ist beim fortgeschrittenen Malignom von der Chemotherapie zu erwarten?	Symp.	17
Ovarialkarzinom-Screening: benigne Zysten und Krebsrisiko	Lancet	17
SITE-SEEING ONKOLOGIE im Internet		18

Krebstherapie allgemein

Kasuistik: Bei palliativer Krebstherapie mit Kortikoiden auf „ Kortikoid-Delir “ achten	J Pain Symptom Manage	18
Lebensqualität: die Übelkeit bei Chemotherapie unter Kontrolle	Drugs	18
Chemotherapie-induzierte Diarrhö im Griff	J Pain Symptom Manage	20
Bei Blasenkarzinom ist langfristiges BCG Therapie der Wahl	J Urol	20
Krebs-Prognose: Bei Delir stehen die Chancen schlecht	Cancer	22
Akute Strahlenproktitis: Butyrat heilt strahlengeschädigte Schleimhaut	Lancet	22
Mit Antiemetika Übelkeit und Erbrechen beherrschen	Symp.	22
Interkontinentaler Vergleich: Amerikanische Krebspatienten leben länger	Cancer	23
Neues Bisphosphonat in der Therapie von Knochenmetastasen deutlich überlegen	Symp.	23
Impressum		20
Bestellcoupon		23

Was bedeuten die Symbole?

- | | |
|--------------------------------|--------------------------------------------|
| A Anwendungsbeobachtung | M Metaanalyse |
| C Fall-Kontroll-Studie | R Randomisiert-kontrollierte Studie |
| F Fallbericht | S Sonstige Studienarten |
| K Kohortenstudie | U Übersicht |

Editorial

... und auf ein Neues

„Wir haben mit einem gewissen Fatalismus die Tatsache akzeptiert, dass von den Patienten, die man einer bestimmten Kategorie zugeordnet hat, einige auf die Therapie ansprechen, andere nicht. Ob oder nicht, das wird oft als Zufall angesehen, wie Kopf oder Adler beim Münzenwerfen. In Wirklichkeit ist die Reaktion in einem Teil der Fälle vorhersagbar.“



Mit diesen Worten weist J. N. Weinstein (NEJM 343, 2000, 1408-1409) die Richtung, in die sich die Krebstherapie entwickelt: Man liest aus dem Genom des Patienten, ob er auf ein bestimmtes Regime ansprechen würde. „Pharmakogenomik“ heißt dieser Ansatz, der schon erste Bewährungsproben bestanden hat. So korrelierte die Methylierung des Promoter-Gens der O⁶-Methylguanin-DNA-Methyltransferase, eines DNA-Reparatur-Enzyms, mit besserem Ansprechen von Gliomen auf Alkylanzien und günstigerer Prognose.

Genetik und Biotechnologie spielen auch sonst schon eine bedeutende Rolle im Krebs-Management, wie Sie in dieser **Onko-Depe-sche** (einem Ableger der PD 24) feststellen können. Aber das gute alte BCG und die „gewöhnliche“ Chemotherapie sind nicht out.

Und dann ist da noch die Prophylaxe bzw. Früherkennung. Beim Lungenkrebs wird über den Nutzen von Screening heftig gestritten. Ein Alternativ-Vorschlag: Nach dem Tiermehl für das Vieh sollte man auch den Tabak für den Menschen verbieten.

Dr. med. Wilfried Ehnert